

Einladung zum Workshop
des Netzwerks für Partizipative Gesundheitsforschung (PartNet) mit dem Titel

**„WER ist WIE an Partizipativer Gesundheitsforschung beteiligt? –
Präzisierung von Begriffen. Reflexion. Diskussion.“**

🕒 **Datum und Uhrzeit:** 11. Dezember 2020 von 13.00 bis 16.00 Uhr

🌐 **Ort:** Webex-Raum unter <https://khsb-berlin.webex.com/meet/PartNet>

Hintergrund:

In diesem Workshop werden Ergebnisse einer Arbeitsgruppe in den Austausch gebracht, die sich in Vorbereitung auf und im Anschluss an den PartNet Workshop im September 2019 mit dem Thema „Praxispartner*innen - Konkretisierung eines „naiven“ Begriffs“ beschäftigt hat. Die zentrale Schlussfolgerung des damaligen Workshops war, dass die Begriffe „Praxis“ und „Partner*in“ unspezifisch sind und letztlich mehr oder weniger auf alle Beteiligte partizipativer Forschungsprozesse zutreffen. Ausgehend von diesem Fazit wurde innerhalb der Arbeitsgruppe versucht, weiter zu konkretisieren, wer die Beteiligten in partizipativen Forschungsprozessen sind, welche Rolle(n) sie einnehmen, in welcher Beziehung sie zueinander stehen, und wie sie sich am besten bezeichnen lassen. Dazu wurden unterschiedliche Begriffe diskutiert und Visualisierungen entwickelt und diese in unterschiedlichen Feedback- und Kommentierungsschleifen mit dem Sprecher*innenkreis und innerhalb der PartNet-Mitglieder ausgetauscht. Die dabei gewonnen Rückmeldungen verdeutlichen, dass die bisherige Arbeit einer zusätzlichen Präzisierung und Systematisierung bedarf.

Ziel:

Primäres Ziel des Workshops ist die Diskussion, Präzisierung und Synthese der Ergebnisse aus der Arbeitsgruppe zum Thema „Praxispartner*innen – Konkretisierung eines „naiven“ Begriffs“ des PartNet-Workshops im September 2019 und des beschriebenen Rückmeldungsprozesses mit dem Ziel einer aktuellen Begriffsbestimmungen und Visualisierung der verschiedenen Beteiligten(-gruppen) in partizipativen Forschungsprozessen.

Kernfragen:

- Welche Präzisierungen oder Ergänzungen sind in Bezug auf die bisherigen Begriffsbestimmungen notwendig?
- Gibt es Beteiligten(gruppen), die im derzeitigen Stand der Ausarbeitung fehlen, bzw. sich nicht abbilden lassen?
- Wie lassen sich die Beziehungen, Rollen, Verflechtungen und Bezeichnungen der Beteiligten(gruppen) in einem graphischen Modell visualisieren?
- Lässt sich das bisher entwickelte Modell exemplarisch auf Ihre oder Ihnen bekannte Projekte anwenden?
- Was bedeuten die bisher entwickelten Begriffskonkretisierungen für die Partizipative Gesundheitsforschung? Welchen konkreten Nutzen könnte ein Arbeitspapier zu den Begriffsbestimmungen und Visualisierungen in Projekten der PGF haben?

Ablauf:

Phase 1

Im ersten Schritt werden die bisher entwickelten Begriffsbestimmungen und das derzeit existierende Modell zum Thema der „Beteiligten im partizipativen Forschungsprozess“ sowie zugehörige Kommentare aus dem Rückmeldungsprozess von den Moderatorinnen präsentiert. Offene Fragen werden anschließend im Plenum diskutiert. Zudem wird in der Gruppe reflektiert, inwiefern die derzeitigen Ausarbeitungen dem initialen Ziel, den Begriff „Praxispartner*innen“ zu konkretisieren, dient.

Phase 2

Im zweiten Schritt bekommen alle Teilnehmer*innen Zeit, für sich selbst über ein digitales Tool abzustimmen, welche Begriffe

- a. nur mehr wenig Präzisierung benötigen
- b. noch genauer präzisiert/bearbeitet werden müssen
- c. noch fehlen

Auf dieser Grundlage wird gemeinsam priorisiert und diskutiert, welche Begriffe nun im Zuge des Workshops tiefergehend weiterbearbeitet werden. Zusätzlich werden noch offene Fragen gesammelt, die im Rahmen des Workshops und/oder weiteren Arbeitsgruppen weiter zu diskutieren sind.

Phase 3

Im dritten Schritt werden die Begriffe zu den „Beteiligten im partizipativen Forschungsprozess“ gemeinschaftlich geordnet und die Beziehung untereinander reflektiert. Ein Hauptaugenmerk wird dabei auf den Visualisierungsmöglichkeiten für die verschiedenen Partizipationsformen und -grade der Beteiligten gelegt. Abschließend wird reflektiert, welchen Nutzen die Begriffsbestimmungen und das graphische Modell im Kontext einzelner Forschungsprojekte haben könnten.

Input und Moderation:

Anna Wahl, M.A. (Gesundheitsmanagement und Public Health), Mitarbeit als Graduierten-Praktikantin im Projekt ElFe (Eltern fragen Eltern) an der Alice Salomon Hochschule (ASH) Berlin und im Netzwerk für Partizipative Gesundheitsforschung (PartNet).

Tzvetina Arsova Netzelmann, Psychologin (M.A.), wiss. Mitarbeiterin am nexus Institut für Kooperationsmanagement und interdisziplinäre Forschung Berlin, befasst sich mit partizipativen Forschungs-, Evaluations- und Interventionsprojekten im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung.

Wer kann teilnehmen:

Der Workshop richtet sich an alle, die sich für partizipative (Gesundheits-)Forschung interessieren - an Wissenschaftler*innen wie an Menschen mit Berufs- oder Betroffenen-Erfahrungen. Vorkenntnisse in partizipativen Forschungsansätzen sind nicht erforderlich. Die Teilnahme ist kostenfrei.